

Bei uns (doch) nicht!

Präventionstheater

Für Mütter, Väter und Fachkräfte

Das Theaterstück „Bei uns (doch) nicht!“ lässt das Publikum die Belastungen der Eltern eines 12-jährigen Mädchens miterleben, das von einem Mitarbeiter einer Institution missbraucht wurde. Der Täter missbrauchte durch die von ihm strategisch geplante sexuelle Ausbeutung nicht nur das Vertrauen des Kindes, sondern auch das Vertrauen der Eltern, die ihm ihre Tochter anvertrauten. In dem Theaterstück bewältigen die Mutter und der Vater ihre persönliche Erschütterung als Eltern, Frau/Mann und Paar. Aufgrund der bitteren Erfahrung finden sie Mut, Grenzverletzungen zu benennen und Institutionen mit einem gesunden Misstrauen zu begegnen – sprich: Kinderschutzkonzepte zu hinterfragen. So finden sie neues Vertrauen, ihre Tochter Institutionen anzuvertrauen und diese z.B. an der Ferienreise mit einer Jugendgruppe teilnehmen zu lassen.

Das Zartbitter- Präventionstheaterstück „Bei uns (doch) nicht!“ wird im Rahmen von Informationsveranstaltungen für Mütter und Väter als auch auf Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte aufgeführt. Das Theaterstück tourt bundesweit.

Weitere Informationen unter booking@zartbitter.de

Die Veranstaltung zum Thema
Kein Raum für sexuellen Missbrauch
ist eine Kooperation von

Gemeinde Lindlar

Fachbereich Familie, Jugend und Senioren
Fachbereich Schulen
Gleichstellungsbeauftragte

Zartbitter e. V.

Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen



Psychologische Beratungsstelle

Herbstmühle

Fachbereich Courage – gegen sexuellen Missbrauch

Anmeldungen zur Veranstaltung

bis zum **23.09.2013** an

elisa.meyer@lindlar.de

Fax: 02266/967227 (siehe Vordruck)

Teilnahmegebühr: 10€ ist am Veranstaltungstag in bar zu entrichten

Kulturzentrum Lindlar
Wilhelm- Breidenbach- Weg

51789 Lindlar



LINDLAR
traditionell
jung

Schutz vor sexualisierter Gewalt



Fachtagung mit Theateraufführung

30. September 2013



Vorwort

Kein Raum für sexuellen Missbrauch

Kinder sind unsere Zukunft und unsere Verantwortung.

Trotzdem muss immer wieder festgestellt werden, dass die Missbrauchsfälle gerade auch im engeren Umfeld wie in Familien-, Verwandtschafts-, und Bekanntschaftskreisen auftreten und daher an jedem Ort geschehen können.

Wir wollen unseren Kindern eine sichere, eine behütende Kindheit schenken und sie von Gefahren fern halten. Das ist eine gemeinsame, eine gesellschaftliche Aufgabe. Niemand darf weg schauen, wenn das Wohl von Kindern in Gefahr ist.

Um Alle für dieses Thema zu sensibilisieren, ist eine weitgefächerte Information zwingend notwendig. Hierauf ist unsere Fachtagung ausgerichtet, die Veranstaltung soll Ihnen Anregungen und Hilfestellungen vermitteln.

Dr. Georg Ludwig
Bürgermeister

Programm

- 14.30 Uhr** Stehcafe
- 14.45 Uhr** Begrüßung durch
Bürgermeister Georg Ludwig
- 15.00 Uhr** Vortrag 1: Ursula Enders
(Zartbitter Köln)
- Sexueller Missbrauch durch Erwachsene
 - Sexuelle Übergriffe durch Kinder
 - Ausmaß, Formen, institutionelle Schutzkonzepte
- 16.00 Uhr** Theaterstück
„Bei uns (doch) nicht!“
- Anschließend Diskussion - Moderation durch H. Sändker/ Herbstmühle
- 17.45 Uhr** Pause
- 18.00 Uhr** Vortrag 2: Ursula Enders
(Zartbitter Köln)
- Wenn die eigene Institution zum Tatort würde?
 - Was tun, wenn ich Missbrauch vermute?
 - Sichere Orte für Mädchen und Jungen
 - Bausteine institutioneller Schutzkonzepte
-

„Heranwachsende Generationen besser vor sexuellem Missbrauch zu schützen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich Politik und Gesellschaft, jede und jeder Einzelne, stellen müssen. Kaum etwas kann das Leben und die Entwicklung eines Menschen so schwer belasten, wie sexueller Missbrauch in der Kindheit. Oft sind es nahestehende Personen, die diese zutiefst verletzen den Taten begehen, Personen, zu denen das Kind Vertrauen hat.

Kinder und Jugendliche müssen an allen Orten vor sexuellem Missbrauch geschützt sein. Dies gilt für Institutionen ebenso wie für das familiäre Umfeld. Die Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ soll die Gesellschaft stärker für das Thema sensibilisieren. Kitas, Schulen, Heime, Sportvereine, Kirchengemeinden und viele weitere Einrichtungen, in denen Mädchen und Jungen Erwachsenen anvertraut sind, sollen aktiviert werden, Schutzkonzepte einzuführen und konsequent anzuwenden.“

Die Gemeinde Lindlar möchte in Kooperation mit Zartbitter e.V. Köln -Kontakt- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen- und dem örtlichen Beratungsangebot 'Courage gegen sexuelle Gewalt' in Wipperfürth die heutige Tagung Fachkräfte der Jugendhilfe, Schulen, Sport- und Jugendverbände, Kirchen und des Gesundheitswesens bei der Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe unterstützen. Denn Fachkräfte brauchen Wissen und Handlungskompetenz um Hinweise auf sexualisierte Gewalt zu erkennen und im Falle einer Vermutung besonnen reagieren zu können. Der Schutz vor sexualisierter Gewalt erfordert zudem klare institutionelle Strukturen, die die persönlichen Grenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen achten.

Im Rahmen dieser Fachtagung wird Frau Ursula Enders von Zartbitter e.V. Köln in ihren Vorträgen Antworten auf die Frage „Was tun, wenn ich sexuelle Grenzverletzungen in den eigenen Reihen vermute“ skizzieren und wird Bausteine institutioneller Schutzkonzepte vorstellen.

